

# Heimatliebe und leidenschaftliche Gefühle

GÜGLINGEN Tenor Jay Alexander und Orchester der Kulturen begeistern beim Benefizkonzert für Familienherberge Lebensweg

Von Astrid Link

Der Künstler ist bekennender Fan von Volks- und Heimatliedern und hat sich nun einen Wunsch erfüllt. Berühmte Film- und Operettenmelodien der 30er bis 50er Jahre belebt der populäre Tenor Jay Alexander mit seinem virtuoson Stimmvolumen, begleitet vom hervorragenden Orchester der Kulturen mit seinem Gründer und Dirigenten Adrian Werum. „Schön ist die Welt“ heißt das neue Album, das der staatlich geprüfte Opernsänger mit hör- und sichtbarer Freude in der ausverkauften Güglinger Herzogskeleler bei seinem Benefizkonzert für die Familienherberge Lebensweg vorstellt.

**Engagement** Als Botschafter der Einrichtung für Familien mit schwerstkranken Kindern, die in Illingen-Schützingen im Enzkreis entsteht, verbindet der gebürtige Pforzheimer sein soziales Engagement mit seinem großartigen Gesangstalent – und moderiert nebenbei sein Premieren-Konzert mit augenzwinkerndem Charme. Eine Kombination, die das Publikum von Anfang an mitreißt und im Lauf der zweistündigen Darbietungen zu heftigen Beifallsstürmen und Bravo-Rufen veranlasst.

„Schön ist die Welt“, ein Lied aus dem gleichnamigen deutschen Musik- und Heimatfilm von 1957, schmettert der Barde gut gelaunt in den Saal. Mit feiner Gestik und austariierter Betonung singt er den einzigen Hit des italienischen Komponisten Enrico Toselli „Fern in weitem Land“, perfekt untermalt von den 40 Musikern des Orchesters. Und die Sehnsucht nach dem Süden lässt Alexander dann im „Frühling in Sorrent“ mit träumerischem Timbre aufleben.

**Erinnerungen** „Gerhard Winkler hat wunderbare Melodien komponiert“, schwärmt der Künstler. Diese sind es auch, die ihm in Heimatfilmen wie „Der Förster vom Silberwald“ oder „Mandolinen und Mond-



Jay Alexander sang sich schnell in die Herzen der Zuhörer, einfühlsam begleitet von den Orchestermusikern unter ihrem Dirigenten Adrian Werum.

Foto: Astrid Link

schein“ gefallen. „Die Handlung war uninteressant, aber der Sprachduktus ist wunderschön“, erinnert sich der Sänger an die Fernsehstunden seiner Kindheit. Natürlich darf auch Jacques Offenbachs berühmte „Barcarole“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ nicht fehlen, die er teilweise mit geschlossenen Augen vorträgt.

Die ganze Bandbreite von Jay Alexanders variantenreichen Stimmlage erfüllt beim italienischen „Santa Lucia“ den letzten Winkel der ehrwürdigen Kelter. Enthusiastischer Applaus honoriert den klanglichen Hörgenuss seiner Stimme in perfekter Allianz mit dem eingespielten Orchester und seinem empathischen Dirigenten Adrian Werum, der auch die Gesangseinsätze minutiös abstimmt.

„Die Csardas-Fürstin“ aus der Operette von Emmerich Kálmán entpuppt sich als optisches und klangstarkes Highlight. Alexander singt im Duett mit der attraktiven Sopranistin Sandra Danyella, deren glasklares Organ sowohl bei ihrem Solo der „Lustigen Witwe“ von Franz Lehár als auch bei „Schau‘ einer schönen Frau nicht so tief in die Augen“ aus der Operette „Maske in Blau“ begeistert.

**Hommage** Bei der Hommage an den Opernsänger Joseph Schmidt stimmt das Publikum in das bekannte Lied „Heut‘ ist der schönste Tag“ gerne mit ein. Aus dem Kinofilm „Ein Herz voll Musik“ stammt das einst von Vico Torriani gesungene Stück „Du bist schön wie Musik“,

## Offizieller Botschafter

Jay Alexander ist seit 2013 offizieller Botschafter der Familienherberge Lebensweg, einer Einrichtung für Familien mit schwerstkranken Kindern, die von der in Schwaigern-Stetten lebenden Karin Eckstein gegründet wurde. Der zweifache Vater unterstützt das als gemeinnützig anerkannte Unternehmen mit Benefizkonzerten und wirbt bei öffentlichen Veranstaltungen für die Institution, die sich zurzeit auf dem

Gelände von Ecksteins Elternhaus in Illingen-Schützingen im Innenausbau befindet. Die Gründerin und einige Mitarbeiter informierten beim Güglinger Konzert über das in Süddeutschland einzigartige Konzept, das Familien mit Kindern mit lebensverkürzenden Erkrankungen eine Auszeit mit professioneller Rundum-Betreuung bietet und das dauerhaft auf Spenden angewiesen sein wird. [al](#)

das Alexander nun ebenfalls stimmungsvoll umsetzt.

Seine Interpretation der Film- und Operettenmelodien gibt Begriffen wie Heimatliebe, Herzschmerz und Liebesglück eine beeindruckende

Dimension jenseits von Kitsch und Kommerz. Stehende Ovationen und die Zugabe „Dein ist mein ganzes Herz“ beenden das wunderbare Konzert für einen guten Zweck.